



Zahnmedizin Eppendorf

Dr. Ricco Werner & Julian Sorembe

Aufklärungsbogen Implantation Regio _____

Name: _____

Liebe Patienten,

bitte nehmen Sie sich einen Moment Zeit und lesen Sie diesen Bogen sorgfältig durch. Eine vollständige Aufklärung vor einer Operation ist absolut notwendig und soll etwaige Fragen ausräumen.

Warum wird implantiert?

Der Verlust eines oder mehrerer Zähne führt häufig zu einer Einschränkung der Kau- und Sprechfunktion, sowie zu einer Einschränkung des ästhetischen Erscheinungsbildes. Es besteht die Möglichkeit, fehlende Zähne mit Brücken oder Prothesen zu ersetzen. Oftmals ist aber die Implantation die sinnvollere, schonendere und funktionell stabilere Lösung. So kann auf das traumatische Abschleifen gesunder Zähne verzichtet werden. Ferner wird der natürliche Knochenabbau nach Zahnverlust durch eine Implantation aufgehalten. Auch lockeren Prothesen können durch eine Implantation wieder sicheren Halt bekommen.

Wie wird das Implantat gesetzt?

Die Implantation, ein kleiner chirurgischer Eingriff, erfolgt in der Regel in örtlicher Betäubung. Die Schleimhaut wird vorsichtig abpräpariert um den Knochen freizulegen. Abgestimmte Bohrungen schaffen den passenden Hohlraum, um das Implantat anschließend einzuschrauben. Anschließend wird der Bereich wieder mit Schleimhaut verschlossen und die Wunde durch eine Naht gesichert.

Falls nicht genügend Knochensubstanz für die Verankerung eines Implantats vorhanden ist, muss gleichzeitig oder vorzeitig körpereigener Knochen oder Knochenersatzmaterial aufgelagert werden.

Wie sind die Erfolgsaussichten?

In der Regel ist das Implantat nach 3-6 Monaten fest mit dem Knochen verwachsen. Danach kann der weitere Aufbau bzw. die Belastung mit Zahnersatz erfolgen. Die durchschnittliche Erfolgsrate liegt statistisch bei ca. 95%, wobei der Erfolg dieser Therapie von vielen Faktoren abhängig ist. So haben z.B. Raucher und Diabetiker tendenziell ein höheres Misserfolgsrisiko.

Eine **gewissenhafte Zahnpflege** mit speziellen Hilfsmitteln (z.B. Zwischenraumbürstchen), **regelmäßige Kontrollen** und **professionelle Zahnreinigungen** sind für eine nachhaltige Implantation unerlässlich.

Heilt das Implantat nicht ein oder lockert es sich, muss es entfernt werden und der Eingriff kann nach einer Ausheilungsphase wiederholt werden.

Bitte wenden -->

Welche Komplikationen sind möglich?

Allgemeine Komplikationen:

Jeder operative Eingriff birgt das Risiko einer **Nachblutung**, **Infektion** oder einer **Wundheilungsstörung**. Ferner kann es zu einer **Schwellung** der Weichgewebe (Wange, Lippe) kommen. Je weniger Sie sich nach einer Implantation schonen und je weniger Sie den OP-Bereich kühlen, desto ausgeprägter kann eine Schwellung auftreten.

Spezielle Komplikationen:

In sehr wenigen Fällen heilt das Implantat nicht ein und muss entfernt werden.

Selten kommt es zu einer **Schädigung der Nachbarzähne**.

Eine seltene Komplikation ist die **Nervenschädigung**, die schlimmstenfalls zum dauerhaften Ausfall des Nerven führen kann (Gefühlsstörungen, Missempfindung). Im Unterkiefer ist der Zungennerv (N. lingualis) und der Unterkieferinnerv (N. Alveolaris inf.) gefährdet. Bewegungsstörungen können nicht hervorgerufen werden.

Bei Implantationen im Oberkiefer stellt die **Eröffnung der Kieferhöhle** eine gelegentliche Komplikation dar.

weitere Komplikationen:

Auf was ist vor der Implantation zu achten?

In einigen Fällen ist die vorherige Einnahme eines Antibiotikums notwendig.

Eine gute Mundhygiene ist unverzichtbar. Oft ist eine professionelle Zahnreinigung vor der OP sinnvoll.

Sie sollten ausgeruht und gestärkt sein.

Bitte untere Gesichtshälfte **ungeschminkt lassen** (hier wird desinfiziert).

Auf was ist nach der Implantation zu achten?

Die lokale Betäubung kann das Reaktionsvermögen beeinträchtigen, weshalb Sie unmittelbar nach dem Eingriff nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen dürfen.

Zum Verschluss der Wunde werden Fäden verwendet, die nach 7 -14 Tagen entfernt werden müssen.

Solange die Betäubung anhält, sollten Sie nichts essen. Der Wundbereich sollte gekühlt werden (wir geben Ihnen ein Kühl-Pad mit) um Schwellungen vorzubeugen.

Rauchen Sie nicht und trinken Sie keinen Alkohol am Tag des Eingriffs. Außerhalb des Wundgebiets ist eine gute Mundhygiene sehr wichtig.

Geben Sie uns unbedingt Bescheid bei anhaltender Nachblutung, stärkerer Schwellung, zunehmenden, pochenden Schmerzen oder später auftretenden Beschwerden im Implantationsbereich.

Dr. Ricco Werner und Julian Sorembe legen großen Wert darauf, dass Sie Art, Zweck und Hergang der vorgesehenen Implantation gut kennen. Wir möchten, dass Sie die Vor- und Nachteile, Risiken und Probleme – auch im Vergleich zu anderen Methoden – gut verstanden haben.

Haben Sie noch Fragen? Sprechen Sie uns bitte an!

Ich wurde umfangreich über den Ablauf einer Implantation, die möglichen Komplikationen sowie alternative Behandlungsmöglichkeiten aufgeklärt

Hamburg, den _____

(Unterschrift Patient)

(Unterschrift Arzt)